

Krankenfürsorgeanstalt der Bediensteten der Stadt Wien

Im Jahre 1991 ist die Zahl der von der Krankenfürsorgeanstalt der Bediensteten der Stadt Wien (KFA) betreuten Personen wieder leicht gestiegen. Im einzelnen erhöhte sich die Zahl der aktiven Beamten im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr um 294 auf 44.737, die Zahl der Bezieher von Ruhe- und Versorgungsgenüssen stieg um 38 auf 22.102. Die Zahl der anspruchsberechtigten Angehörigen nahm um 1.042 zu und betrug damit im Jahresdurchschnitt 41.305. Die Gesamtzahl der geschützten Personen war mit 108.144 um 1.374 höher als im Vorjahr.

Die finanzielle Situation der Anstalt entwickelte sich positiv. 1991 konnte mit einem Gewinn von 58,5 Millionen Schilling abgeschlossen werden, der zur teilweisen Abdeckung der aufgelaufenen Verluste aus den Jahren 1988 und 1989 verwendet wurde. Die Aufwendungen stiegen um 7,5 Prozent (1990: 6,1%), die Beitragseinnahmen um 8,5 Prozent (1990: 16,7%). Die Ursache der Steigerung der Beitragseinnahmen von 1989 auf 1990 um 16,7 Prozent war eine Erhöhung des Beitragssatzes um je 0,25 Prozent. Für Leistungen an Anstaltsmitglieder und deren Angehörige wurden 1991 1.184,6 Millionen Schilling aufgewendet, das sind um 82,9 Millionen Schilling oder 7,5 Prozent mehr als im Vorjahr. Von den Gesamtaufwendungen in der Höhe von 1.271 Millionen Schilling wurden 93 Prozent für Leistungen ausgegeben. Die Kostenentwicklung der einzelnen Leistungssparten zeigte folgendes Bild: Die Aufwendungen für ärztliche Hilfe stiegen gegenüber dem Jahr 1990 um 8,5 Prozent, für Zahnbehandlung und Zahnersatz um 4,5 Prozent. Die Anstaltspflege nahm gegenüber dem Vorjahr um 5,9 Prozent zu, die erweiterte Heilfürsorge um 8,2 Prozent. Eine ebenfalls steigende Tendenz wiesen die Aufwendungen für Heilmittel auf, nämlich 11,6 Prozent gegenüber 6,3 Prozent im Jahre 1990. Die Aufwendungen für die Gesundenuntersuchungen haben sich um 6,8 Prozent erhöht, die Anzahl der Untersuchungen um 2,3 Prozent.

Durch die Wiederinbetriebnahme des 4. Stockes im Sanatorium Hera erhöhte sich die Zahl der Verpflegstage gegenüber dem Vorjahr um 2.506 auf 37.705. Die Gesamtzahl der Untersuchungen und Behandlungen in den Ambulatorien der verschiedenen Fachrichtungen war mit 529.667 um 191 höher als im Vorjahr. Hievon entfielen 216.790 auf die Zahnambulatorien und 312.877 auf die sonstigen Fachambulatorien.

Im Kurheim Habsburgerhof und Erholungsheim Raxblick waren gegenüber 1990 insgesamt 35.638 (1990: 38.168) Verpflegstage zu verzeichnen, davon entfielen auf den Habsburgerhof 14.286 (1990: 14.613) und auf das Heim Raxblick 21.352 (1990: 23.555). Außerdem erhielten im Rahmen der erweiterten Heilfürsorge 1.131 Personen Zuschüsse für Erholungsheimaufenthalte im Gesamtausmaß von 21.914 Tagen. 2.198 Fällen mit 49.058 Verpflegungstagen, bei denen die Unterbringung in Vertragseinrichtungen der KFA erfolgte, standen 136 Fälle gegenüber, denen Zuschüsse für 2.734 Verpflegstage gewährt wurden. In den verschiedenen Kurorten standen für die Unterbringung und Betreuung der von der KFA entsandten Patienten wieder die bewährten Vertragseinrichtungen zur Verfügung.

Die beiden eigenen Einrichtungen (Erholungsheim Raxblick und Kurheim Habsburgerhof) wurden von den Patienten besonders positiv beurteilt.